

In memoriam Dr. Ekkart Klinge (Hannover 1935 – 2011 Düsseldorf)

Am 30. Januar 2011 verstarb im Alter von 75 Jahren der langjährige Vize-Direktor des Hetjens-Museums, Dr. Ekkart Klinge. Über einen Zeitraum von 30 Jahren hatte er die Geschicke des Keramikmuseums in Düsseldorf mitgelenkt.

Als Ekkart Klinge 1968 ans Haus kam, residierte dies noch unter beengten Verhältnissen am Ehrenhof. Erst 1969 erfolgte der Umzug in das rekonstruierte Palais Nesselrode an der Schulstraße. Zu den ersten Aufgaben von Ekkart Klinge zählten daher die Mitorganisation des Umzugs und die Neueinrichtung. Am neuen Standort konnten die Exponate großzügiger präsentiert werden und es gab genügend Platz für Ausstellungen. So zeichnete Ekkart Klinge in den folgenden Jahren nicht nur für verschiedene Sonderausstellungen mitverantwortlich, sondern setzte mit einer neuen Ausstellungsreihe zur internationalen Keramik der Gegenwart ab 1976 eigene Akzente. Diese Ausstellungen trugen maßgeblich zur stetig wachsenden Reputation des Hauses bei. Zu den Eröffnungen traf sich die Keramikszene, wodurch das Hetjens-Museum zu einem wichtigen Ort des künstlerischen Austausches wurde. Ekkart Klinge gelang es, über viele Jahre intensive Kontakte zu den Künstlerkreisen zu halten. Zudem war er als Berater privater Sammler gefragt. Mit Gespür für künstlerische Qualität wählte er auch die Exponate zur Ergänzung der Sammlung moderner Keramik im Hetjens-Museum aus, die in den 1970/80er Jahren beständig wuchs. Zahlreiche Publikationen zeugen von seiner intensiven Auseinandersetzung mit dem aktuellen Keramikgeschehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit Ekkart Klings war das rheinische Steinzeug. Der Zeitkontext des 15./16. Jahrhunderts mag ihm besonders gelegen haben, hatte er sich doch in seiner Dissertation über Augsburger Plastik bereits mit einem Thema der Gotik beschäftigt. Das rheinische Steinzeug zählt zu den wichtigsten Kernbeständen des Düsseldorfer Keramikmuseums. Klings Verdienst ist es unter anderem,



Ekkart Klinge, 1998 kurz vor seiner Pensionierung im Hetjens-Museum
(Foto: Christa Philippi)

dass der zahlenmäßig größte Teilkomplex - das Siegburger Steinzeug - in einem umfangreichen, akribisch recherchierten Bestandskatalog aufgearbeitet wurde.

Auch nach seiner Pensionierung begegnete man Ekkart Klinge noch gelegentlich im Hetjens-Museum – meist als Studierenden in der Bibliothek. Denn noch immer war er als Autor rege. Seine Publikationen sind wichtige Nachschlagewerke geworden.

Dr. Sally Schöne,
Leiterin des Hetjens-Museum Düsseldorf